Pressemitteilung der Guardini Stiftung e. V., Askanischer Platz 4, 10963 Berlin

Berlin, 02. Juni 2021

Vier Jahre auf den Spuren religiöser Vielfalt

Die letzte Staffel der Exkursionsreihe „Ortsbekenntnis – Bekenntnisorte“

Seit 2017 realisiert die in Berlin ansässige Guardini Stiftung das vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat geförderte Projekt „Stadt und Religion“. Das Herzstück des Projekts ist die Exkursionsreihe „Ortsbekenntnis – Bekenntnisorte“, in deren Rahmen die Organisator*innen zu Besuchen religiöser Gemeinschaften und Institutionen im Raum Berlin einladen. In den vergangenen dreieinhalb Jahren konnten die Teilnehmenden sichtbare und unsichtbare Glaubensorte entdecken, an denen nicht nur Gottesdienste und Gebete stattfinden; Religionsgemeinschaften schaffen immer auch Orte der Begegnung, an denen Menschen sich gegenseitig unterstützen, ihren Alltag zu bewältigen.

Mit der sechsten Staffel, die im Juni 2021 stattfindet, findet die Exkursionsreihe ihren würdigen Abschluss. Pandemiebedingt werden zwei der Veranstaltungen in Form von Podcasts realisiert. Ab dem **7. Juni 2021** kann ein Interview mit Dr. Ayşe Almıla Akca, Islamwissenschaftlerin am Institut für Islamische Theologie der Humboldt-Universität zu Berlin, über das Moscheenleben und die Vielfalt des islamischen Spektrums in der Metropole auf der Website der Guardini Stiftung heruntergeladen werden. Am **14. Juni 2021** erscheint ein Gespräch mit Pater Max Cappabianca, dem Pfarrer der Katholischen Studierendengemeinde Hl. Edith Stein, und zwei Studierenden, Mary Suhs und Yannis Umlauf, über das religiöse Leben in der jungen Glaubensgemeinschaft. Alle Podcasts, inkl. der fünften Staffel der Exkursionsreihe, sind auch auf YouTube verfügbar. Am **12. Juni 2021** um 11:00 Uhr lädt die Guardini Stiftung zu einem von der Literatin Dr. Roswitha Schieb geführten Stadtspaziergang auf den Spuren des „Schlesischen Katholizismus und Protestantismus in Berlin“. Zur Teilnahme am Stadtspaziergang ist eine Anmeldung per E-Mail (info@guardini.de) zwingend erforderlich. Die Teilnahme ist nur mit einem tagesaktuellen negativen Covid-Test oder mit Vorlage eines Impfnachweises möglich.

In den vergangenen Staffeln der Exkursionsreihe öffneten muslimische, jüdische und christliche Gemeinden ihre Tore, auch der Buddhismus war mit der Gemeinschaft Shinnyo-En vertreten. Daneben gab es Interviews und Stadtspaziergänge zu übergreifenden Themen wie beispielsweise der Präsenz des preußischen Protestantismus im Stadtzentrum Berlins. Auch wenn die Entdeckung religiöser Vielfalt in der Hauptstadt, in der immerhin über 250 Religionsgemeinschaften beheimatet sein sollen, niemals abgeschlossen ist, bietet die Reihe doch einen Überblick über die immense Pluralität in Kiezen und Stadtvierteln.

„Wir haben in den letzten Jahren vieles erlebt, Fremdes und Vertrautes entdeckt, und erhellende Gespräche mit Menschen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft geführt. Wenn es nach mir ginge, könnten wir noch einige Staffeln der Reihe realisieren. Das Projekt ‚Stadt und Religion‘ endet am 30. Juni 2021, aber das Thema bleibt“, sagt Projektleiter Dr. Ludger Hagedorn.